Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 29

Artikel: Heuschrecken in Graubünden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422534

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein neuer Ritter.

Gin gemiffer herr Nationalrath S. aus ber Mittelschweiz, beffen Ruftung im Rulturfampf nachgerabe ein wenig roftig geworben, finnt auf neue Baffen, welche ichuß- und hiebfest find, Befagte Baffen follen in erfter Linie auf Täuschung Des Gegners berechnet sein und gemiffe Beichen tragen, Die biesen glauben laffen, er, ber Berr Nationalrath, fei fein Baffengefährte und Ditftreiter — also blant geputt vor allem mit einem gewiffen Kulturfirniß überftrichen, welchen ber herr Nationalrath ichon feit langerer Zeit aus ber Beigapothete ber Firma Loyola und Sohne besitt. Des Fernern foll bas Schwert auf zwei Se'ten gefchliffen sein, aber die eine Seite, womit er nach rechts zu hauen ge dentt, ift, wie man fagt, bloger Pappendedel mit Staniol überzogen, welchen Pappenbedel ber beilige Galber und Salbader zu Rom noch obendrein mit bem Del ber "Bruderschaft" geschmiert hat (sintemal schmieren und salben allenthalben hilft); ber Panger bes neuen Ultra-Bagard ift von acht figfried'icher hornhaut und fo undurchdringlich, daß auch die wuchtigften hiebe, beren jeder einen gewöhnlichen Ghrenmann unfehlbar niederftreden mußte, machtlos baran abprallen. Und nun erft ber Schild! Gin fiebenhäutiger Stierschild à la Ujar, und zwischen jeber Lage foll fich noch ein Stud Balg irgend eines Beiligen befinden, welche ber Ritter jeweilen als douceur für feine Rulturreden im Nationalrath von verschiedenen Ballfahrtsorten erhalten hat. Als Emblem und Dappen prangt inmitten besfelben eine ausgeloschte Leuchte (lucerna), als Bild ber beseitigten Aufflärung, weßhalb ber Ritter ben kanonischen Namen Lucernifer (ja nicht zu verwechseln mit Lucifer!) befommen hat. Der helm vollends ift madellos und unbefledt, wie die Empfängniß ber Mutter Maria, versehen mit einem Bifir, welches bas mahre Geficht feines Befigers vollständig verftedt, und auf der Spige besfelben prangt ber Baalsbrache, ber einen graufigen blauen Dunft ausathmet. Mertmurbiger Beife reitet ber Ritter ein bloges Stedenpferb, welches aus einer langft abgeftandenen, mittelalterlichen Stuterei herftammt, und mit leerem Stroh gefüttert wird, baber es auch lendenlahm ift und nur burch die Zaubersporren ber Citelteit tunftlich in Trab gesetzt werden tann. Diese Sporren follen bas einzige wirtliche Gigenthum bes Ritters fein. Befagtes Bieh von Stedenpferd geberdet fich besonders luftig im Feberfrieg, als welcher bes Ritters Liebhaberei und bei welchem Anlaß er auf einem von "Studien und Gloffen" ausgepolsterten Sattel sich spreizt und nach einer soit-disant Sprunglehre nach vorn brei herzhafte Sprunge jurud thut, fur welche Sprunge er jedesmal eine Tugendblume aus Rom erhalt, - feine Rofen zwar, aber boch "Bergigmeinnichtden", pabstlich geweiht und parfumirt. Immer brolliger werben die Sprunge, immer luftiger wird die Berfon bes Reiters, halb Don Quirotte, halb Loyola - eine toftbare Figur, ja fogar eine höchft lächerliche Figur, wenn fie - nicht fo traurig mare!

Der Weidenwärter in Haag.

Der Prinz von Preußen tömmt, — die Stunde schlägt, — Das Bublitum schiebt sich und eilt und frägt; Da tommen die Wagen, o weh! — 3 rmalmen sich bonnernd im salschen Geleise; Der Prinz ist gerettet — und aber im Kreise Wird schimpsend ein Bahntnecht beschuldigt — "he! "Du scheinst ja beduselt vom Kümmel, "Tu Haager Lümmel!"

"Bas wolltest du mit dieser Stellung! — sprich!"
Entgegnet ihm sinster der Wütherich,
Der Bahnhosdirettor in Haag,
Besluchte den bebenden Wärter der Weichen,
In allen erdentlichen Worten und Zeichen.
"O, hol' dich der Teusel am hellen Tag:
"Fast läge der Kronprinz im Sande,
"Du Haager Schande!"

"Bas wolltest du mit dieser Stellung! sprich!"
— Entgegnet ihm freundlich und brüderlich
Ein schleichendes Ksässchen und blaß —
"Doch sicher die römischen Dulder befreien!?
"Tu Guter! — es mag dir der himmel verzeihen,
"Daß leider mißtungen für heut' der Spaß, —
"Tu schüttelst den Kopf! — du dummer Kerle,
"Tu haager Perle!" —

Ein Yorschlag, der in Bern vergeffen worden.

Berr Brafibent! Meine Berren!

Wie Vieles und Schönes haben wir in letter Zeit für das Militärwesen geschaffen; wir haben geradezu militärische Wunder gewirkt. Poste, Telegraphene, Eisendahn, Lehrertompagnien zo. haben wir in's Leben gerufen; aber dabei leiber eine allerdings zu bescheidene, doch sehr thatkrästige Gesellschaft übersehen. Ich meine unsere vaterländischen Mauser, die beutschen und die welschen und meine, daß eine tüchtige, wohl geübte und unerschordene Mausertompagnie das eitgenössische Wehrwesen um ein Wesenliches ergänzen würde. Die Ausgabe dieser Soldaten liegt in der Natur der Sache und des zu bemausenden Feldes.

Meine herren Mauser — Parbon — Kollegen! Wir Schweizer sind auf Vertheibigung angewiesen und ich gebe nur einige furze Andeutungen, was die herren Nationalrä — pardon — Mauser als wehrpstichtige Mannichaft Alles leisten könnte.

heute 3. B. errichtet bie thätige Mauferfompagnie Schnappgalgen für schanzende Feinde und morgen jagt fie hunderttausend Mäuse in's Proviantmagazin' des feindlichen Lagers, man wird leicht errathen, wozu.

heute werben von gut geschulten Mäusen Pulversäde gerstört, Patronen zernagt und Zeltlager über Racht zernichtet, und morgen sendet man mit Betroleum bestrichene Mäuse in's Pulvermagazin, schiet eine mit Zündhölzechen bekleidete Kate nach und benkt sich das Uebrige. Und, meine herren, sie wären eine surchtbare Macht diese wohlgeleiteten Mäuse, die zum Sturmslausen, bis zum Kanonen vernageln könnte man's bringen, besonders die herren Maulwürfe laufen muthig und blind in Gesahr und Tod.

Meine herren, es ist eine betrübende, eine ungeheuerliche Naturerscheinung, wenn sich Jemand übergiebt aus hunger! und ich sage Ihnen, Baris ware nicht gesallen, wenn eine einzige pflichtgetreue Mauserkompagnie die Bertheidigung aller Thore und namentlich sammtliche Nahrungssorgen über sich genommen hatte.

O Baris! Und bein Uebergeben bei leerem Magen! — mir wird übel, meine herren — bedenten Sie meinen Borschlag —, bewassen Sie Daufer und das Baterland ware gerettet, wenn es iberhaupt gerettet werden mußte und wenn's die Feinde vor Grausen und Entsiehen überhaupt anzugreisen wagten. Mäuse her — und die Belt ist unser!

Ein intereffanter Injurienprozeft

steht zu erwarten. In ber bentwürdigen Redeschlacht im Stänberath über ben Bernerrefurs wollte sich ber regierende Landammann bes hohen Standes Uri an Augustin Keller reiben, indem er ihm vorwarf: "Man merkt Ihnen an, daß Sie ein Schulmeister waren"; worauf jener entgegnete: "Und Ihnen, daß Sie einen schlichten Schulmeister hatten." Dieses Ausspruches wegen beabsichtigt nun Herr Lusser Aug. Keller wegen Injurie vor Gericht zu ziehen, indem er den Beweis leisten will, daß er überhaupt keinen Schulmeister gehabt hat.

Beufdrecken in Graubunden.

Kiferifi! — gefedertes Bich! — Hennen und huhner verlasset bie Streu Flieget nach Bunben und fahret ins Heu! Da sollen auch schmeden Ihre heuschricken — Schrecken!

Kiferiti! — das Pfässlein schrie: "Bollet ihr retten den Acker, die Flur, "Holet katholisches Hühnervolk nur "Statt Hennen der Ketzer "Und Glaubensverletzer!"

Kiferiti! der Bauer schreit: "Nein! "Wollten die Hühner dich selber, du Held, "Weil du nicht bestens gesegnet das Feld, "Frzausen und picken, "Tas würde sich schieden! —"